

# Freier Wohnraum in Landesstelle vs. teurer Asyl-Neubau – FLU: “Mär der Alternativlosigkeit ist widerlegt”

Von  
Redaktion

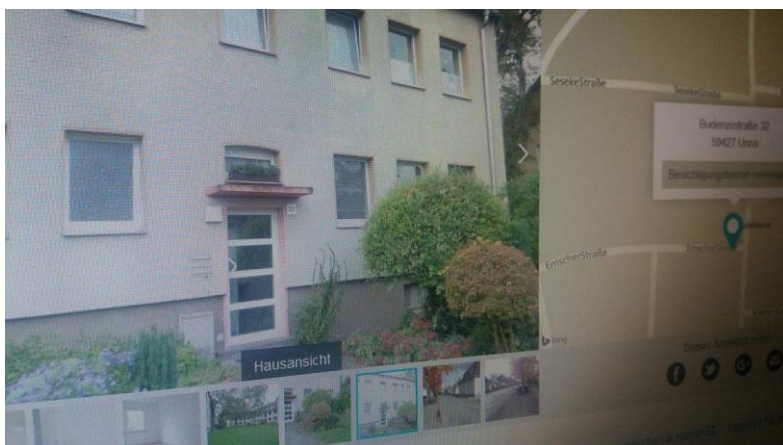
25. Oktober 2017



Die Bundesimmobilienbehörde wirbt auf dem freien Markt um [Mieter für freien Wohnraum in Massen-Nord](#) – sprich der Landesstelle: **“Damit ist die Mär der Alternativlosigkeit widerlegt”**, bilanziert FLU-Fraktionschef Klaus Göldner.

Er spricht von der “Alternativlosigkeit” eines [2,4 Mio. Euro teuren Flüchtlingsheim-Erweiterungsneubaus in Königsborn](#).

Aus seinem Portugalurlaub mailte uns Göldner, Fraktionsvorsitzende der Freien Liste Unna, am Mittwochmorgen seine Einschätzung des – überraschenden – Mietangebotes an der Buderusstraße.



“Durch das Angebot der Wohnungen in der Landesstelle und die **Art, wie die Wohnungen angepriesen werden**, dürfte die **Mär von der Alternativlosigkeit eines teuren Neubaus endgültig widerlegt** worden sein“, schlussfolgert Klaus Göldner aus dieser neuesten Entwicklung, über die wir am Montag berichteten.

“Auch der Vorwurf des **Populismus**, der in dieser Debatte nicht zum ersten Mal zielgerichtet an meine Adresse gerichtet wurde, stellt sich einmal mehr als unbegründet dar. **Was ist populistisch an der Forderung, städtische Verpflichtungen mit Blick auf die Finanzlage möglichst kostengünstig erfüllen zu wollen?**“, kontert Göldner die Kritik des SPD-Ratsherrn Bernd Dreisbusch, die dieser in der [Ratssitzung am vorigen Donnerstag](#) kundtat.

Seine Bedenken an der **(über-)eiligen Beschlussfassung** sieht Göldner durch das Mietangebot der Bundesbehörde einmal mehr bestätigt.



“Der Bürgermeister hat immer wieder mit **plötzlich ankommenden Menschen** argumentiert, die mitten in der Nacht oder am Wochenende **sofort untergebracht** werden müssen“, erinnert der FLU-Vorsitzende an zurückliegende Diskussionen.

“Während das Heim an der Kamener Straße jedoch erst noch **teuer gebaut werden müsste** – laut CDU und SPD ist der Neubau angeblich ja noch nicht einmal beschlossen, sondern nur seine **Planung vorbereitet** – könnten die Leute in Massen **sofort einziehen.**“

Und nach **“Ghetto”** höre sich die Beschreibung des Wohnungsangebotes in der Landesstelle nun wirklich nicht an, kommentiert Göldner den Text in der Immobilienanzeige auf Immonet.de. Für ihn stellt sich jetzt die Frage:

“Sind anerkannte Flüchtlinge, entgegen jahrzehntelanger Praxis, in Massen nicht mehr erwünscht? Oder steht der Unterbringung nur der deutlich formulierte entgegen stehende Wille des Bürgermeisters im Wege?“

*Es wurde immer wieder behauptet, **alle Alternativen zum Neubau an der Kamener Straße seien geprüft worden**, erinnert Göldner an die Ausschussitzungen. **“Angesichts dieser Entwicklung kann ich das nicht mehr glauben.”***